**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

**Heft:** 42

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schon mein Professor das vierdte Jahr in dieser Schul." Dieser Maußkönig mare nicht so trag und faul gewesen, dafern er in der Jugend die Ruthen mehrer gefostet hatte."

# Schul-Chronik.

Bern. (Rorr. ber Dorfzeitung.) Aus dem Seminar. Um 3. b. DR. fand die Brufung ber Diefen Berbft austretenden 18. Ceminariftenpromozion ftatt. Es waren ziemlich viele Buborer anwesend, meiftens aus Beiftlichen und Lehrern beftehend. Das erfte Sach war Religion, von Srn. Pfarrer Riftler in Bolligen ertheilt. Was Da ju boren mar, erregte fein befonderes Intereffe. Dieg mar aber in hoherem Dage bei bem Spracheramen bes Gr. Direftor Morf in Unfpruch genommen, wo gezeigt wurde, wie man, ohne eigentlich ju grammatifiren, die Schüler auf die hauptfachlichften Sprachformen an Lefestuten aufmertfam zu machen vermoge, und burch mannichfaltige lebungen an benfelben Die Sprachfraft Der Rinder auf eine angemeffene und unterhaltende Weife entwifeln und gur gewandten Sandhabung bringen fonne. Es wurden da g. B. Ergablungen in ben 3 Sauptzeitformen ergablt, von ber direften in die indirefte Redeweife umgewandelt, die Erzählung auch fo umgeformt, daß die Rebenperfonen in derfelben als die Sauptperfonen dargestellt murden, und gezeigt, wie vielfaltige fchriftliche lebungen Damit verbunden merden fon= nen. Wir find überzeugt, daß folche und abnliche Beifen, den Sprachun= terricht zu ertheilen, gewiß zu erfreulichen Resultaten im Sprachgebiete führen muffen. Auch im Rechnen und in der Beometrie wurde fehr Befrie-Digendes gezeigt und namentlich bargeftellt, wie man burch razionelle Grundlichfeit bennoch jum fchnellen und furgen Rechnen gelangen fonne. Bas hingegen babei nicht gefiel, ift bas etwas zu bariche, an bas Behaffige grenzende Auftreten des Grn. Egger, mas derfelbe ju feis nem eigenen Bortheil in Zufunft fich abgewöhnen mochte. In ber Badagogif wurde viel Schones und Wahres gezeigt, nur mag da ber anwesenden Beiftlichfeit gulieb die Rirche ein wenig gu febr in ben Bordergrund getreten fein, wie auch die meiften Citate aus der Bibel genommen wurden. Wir mochten Legteres nicht gerade als einen Tadel anführen, fondern blos die Behauptung aussprechen, daß auch ichlagende Belege uns andern flaffischen Schriften nebft den angeführten hatten citirt werden konnen. - Beschichte und Geografie des frn. Leuenberger waren gut. Wir haben auch die Ueberzeugung, daß nur auf diese Beife, dem Schüler ein Bild von einem Lande gegeben werden fonne, wenn man basselbe mit ihm plaftisch durchgeht, statt sich zu eng an politische Grenzen zu binden. In der Geschichte wurde nur eine gedrängte Uebersicht gegeben, welche allzusehr nur Durres Gerippe mar. Gerne batte man gefeben, wenn an irgend einem Orte ber Stoff ein wenig spezieller behandelt worden ware, um den Geist zu erkennen, mit welchem dieses wichtige Fach gelehrt wird. Aus der Naturkunde wurde nach einer kurzen Einleitung Botanik behandelt. Die Zöglinge konnten recht gut die vorgewiesenen getrokneten Pklanzen beschreiben. Den Schluß der Prüfung bildeten Orgel- und Klavierspiel, mit Gesang abwechselnd. In diesem Fache konnten die Leistungen mit denselben in früheren Jahren einen Bergleich nicht aushalten; denn Küpfer ist halt nicht Weber, mag er sich spreizen wie er will. Was hingegen die vorgewiesenen Zeichnungen und Schriften anbetrifft, so waren diese recht sauber und nett ausgesührt. Namentlich einige Zeichnungen gewährten durch ihre kräftigen Schattirungen einen erfreulichen Anblik, schöner als der zu Bern auf der großen Schanze.

Was im Ganzen die Prüfung vortheilhaft charafterisirte, ist, daß die Zöglinge angehalten wurden, ihre Antworten in ganzen Gedanken korreft und rein auszusprechen. Es war eine Freude, zu hören, wie oft ziemlich schwierige Definitionen und weitläusige Beschreibungen, wenn auch manchmal erst nach wiederholten Versuchen, doch endlich glüflich und abgerundet vom Stavel liefen. Dieß ist sedenfalls die glänzenoste und charafteristische Seite des jezigen Seminars. Nur war man manchmal fast versucht zu glauben, das Eramen sei einstuzdirt gewesen. Auch war die Stellung, die viele Zöglinge beim Antworten einnahmen, eine solche, die fast vermuthen ließ, es werde das

Befagte abgelefen.

Als Schlußredner hatte man lieber den anwesenden Hrn Erziehungsdirestor in eigener Person, als vertreten durch Hrn. Pfarrer
Ischer gesehen, indem es einen weitaus bessern Eindruk gemacht hätte,
den Landesvater selbst zu hören. Bemühend war es fast, da zu vernehmen, wie man es der gegenwärtigen Berwaltung beinahe als höchstes Berdienst anrechnete, daß sie die Okonomie so wohl feil geführt habe, während der Zögling es ist, der die Ersparnisse entbehren
mußte. Zugleich wurde es auch den austretenden als Heroismus
angerechnet, daß sie troz den drükenden äußern Umständen dennoch den
Entschluß sassen, daß etwa die Regierung damit umgebe, das drüfende
Loos der Lehrer zu bessern. Alles bleibt halt troz Fusion und Dr.
Lehmann beim Alten!

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

## Anzeigen.

### Ausschreibung.

Die Clementarschule in Oberried, Bezirk Murten, für eine Lehrerin. Pflichten: Schulhalten nach dem Gesez, nehrt Ertheilung des Unterrichts in weiblicher Handarbeit in der Ober- und Unterschule. Besoldung: baar Fr. 435, freie Wohnung, zwei Klaster Holz, frei zum Hause geliesert und 1/4 Jus